

2000 – Mein Leben vor laufenden Kameras

Jürgen (45), Big Brother und die Zeit danach

Diese TV-Show spaltete die Nation. Als am 28. Februar 2000 die ersten zehn Bewohner in den „Big-Brother“-Container von RTL2 einzogen, waren viele entsetzt über den Voyeurismus, Millionen schalteten aber auch fasziniert ein. Jürgen Milski (45) verbrachte damals die kompletten 102 Tage in der TV-WG, wurde Zweitplatzierte hinter

John. Heute ist er erfolgreich als Moderator und Stimmungssänger, und denkt gern an die Zeit im Container zurück: „Eigentlich wollte ich gar nicht mitmachen, war nur neugierig, wie



Jürgen:
„Big Brother war ein Riesenglück für mich“

so ein Casting abläuft. Als ich mich überreden ließ, doch einzuziehen, dachte ich immer noch, dass ich höchstens zwei Wochen bleibe,“ erinnert sich der gelernte Feinblechler. Damals machte er nur eine Pause von seinem Job bei Ford. „Im Container hatten wir dann aber soviel Spaß, die Kameras waren schnell vergessen und irgendwann erwachte auch mein Ehrgeiz. Schlimm war allerdings die Zeit nach dem Auszug. Vorher kannte niemand mein Gesicht, danach konnte ich nirgendwo mehr unerkannt hin.“ Um dem Medienrummel zu entgehen, kehrte Jürgen erstmal an seinen Arbeitsplatz zurück. Ein kurzes Gast-



Container-Couch. Jürgen (l.) 2000 im Gespräch mit Zlatko (33). Zu ihm hat er keinen Kontakt mehr

spiel. Schließlich landete er doch im Show-Geschäft. Mit Erfolg sogar. Heute sagt er: „Rückblickend war Big Brother das Beste, was mir passieren konnte. Gleich nach der Geburt meiner Tochter!“ Kontakt zu alten Weggefährten hat „der Jürgen“, wie er sich offiziell nennt, kaum: „Die einzige, mit der ich regelmäßig telefoniere, ist Sabrina. Der Kontakt zu Zlatko brach schnell ab. Er veränderte sich durch den Rummel zu sehr.“